

Von echten und falschen Bräuten

Aus "Aus kleinen Steinen..." von Kephias Petros Kleinstein¹

¹ © Copyright AARON-Edition, Postfach, CH-3004 Bern (Bezug daselbst). Aus "Aus kleinen Steinen...", Ausgabe (vereinsinternen Vorausgabe) vom 3.1.2006. Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweises zitieren unter Quellenangabe erlaubt. Vervielfältigung des vorliegenden Kapitels zum privaten, nichtkommerziellen Gebrauch erlaubt. Gerichtsstand ist Bern (Schweiz).

Von echten und falschen Bräuten

Jeder einigermaßen biblisch orientierte Christ weiss, dass in der Bibel Jesus als „Bräutigam“ und die nur bedingt sichtbare christliche Gemeinde (gr. ecclesia) aller Zeitalter als Braut² bezeichnet werden. Jesus wird auch als Haupt des christlichen Körpers, der andauernden Gemeinde, gesehen und letztere als sein Leib³.

In der Offenbarung des Apostel Johannes, die er von Christus empfing, wird im Kapitel 1, in den Versen 7 und 8 die Wiederkunft des Herrn (siehe auch Offenbarung 17,14) → vergleiche z.B. Matthäus 24,27ff; 25,31ff) wie folgt beschrieben:

Siehe, er kommt mit den Wolken (vergleiche Apostelgeschichte 1,11. Die Red.), und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben (siehe Sacharja 12,10. Die Red.), und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme der Erde. Ja, Amen. Ich bin das Alpha und Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.“

Die Bibelstellen über die Wiederkunft des Herrn Jesus (übersetzt: Gott errettet) Christus waren für die allgemeine Kirche – im Gegensatz zum Begriff „Jüngster Tag“ oder „Endgericht“ – nie Allgemeingut. Die Gründe dafür waren und sind wahrscheinlich die folgenden:

- **Die weltliche, römische Kirche kennt den Grundsatz, dass Jesu Kirche zur Zeit nur bedingt von dieser Welt ist (Johannes 18,36), kaum bzw. sie will ihn nicht sehen,**

² Offenbarung 19,7 → 21,9.10 → 22,17

³ Kolosser 1,18ff; 2,19, 1. Korinther 12,12ff, **Epheser 5,21ff**; 6,1-4, Epheser 4,3ff etc.

da sie dann sofort zur armen christlichen Kirche mutieren müsste, die sich nicht weiter in erster Linie über die führenden weltlichen Hierarchien definieren könnte (Stichwörter: Königliche Kunst, Clubs, Logen und andere „Elitevereine“ nach babylonischer Sitte geführt), sondern sich, wie z.B. in Matthäus 9,9-13 (siehe auch Markus 2,13-17, Lukas 5,27-32) von Jesus klar vorgezeigt, den Schwachen, den offensichtlichen Sündern, den Unterprivilegierten, zuwenden müsste. Natürlich sagen wir damit nicht, dass sie dies überhaupt nicht täte, aber in erster Linie „befreundet“ sich die römische Kirche, genau gleich wie andere Weltreligionen, mit den Mächtigen dieser Welt und fragt auch nicht öffentlich nach, wie und weshalb diese so mächtig wurden (sie weiss es natürlich aufgrund ihrer exzellenten „Geheimkontakte“ bestens)... *Die römische Kirche ist somit immer nur ein Zerrbild der wahren Gemeinde (Kirche) Christi, wie andere christliche Kirchen auch. Sie enthält aber u.E. viele wahre, treue Christinnen und Christen, die am Wesentlichen, Jesus Christus, eisern festhalten und die „schalen“ Hintergründe der Hierarchie nicht kennen oder nicht kennen wollen (ändern könnten sie es ja trotzdem nicht alleine!).*

- Würde die römische Kirche die Aussagen über die Wiederkunft Christi ernst nehmen, wäre sie nicht mehr die römische Kirche, zumal sie ja auch das verheissene 1000-jährige Zwischen-Friedensreich für Israel (und die Nationen) gemäss Jesaja 11,5-10;65,20-25;66, Sacharja 14 bzw. Offenbarung 20 keiner Würdigung wert findet. *In Jesaja 11, 5-10 wird immerhin nichts Weniger versprochen, als die Tatsache, dass dannzumal Tiere einander gegenseitig nicht mehr fressen und in Jesaja 66, dass keine Tiere mehr geschlachtet und geopfert werden dürfen und auch nicht*

*mehr von uns gefressen werden*⁴ ... Logischerweise kann nur ein übernatürlicher „Drahtzieher“, ein schöpferender Supergenetiker, weltweit alle Tiere und Menschen charakterlich so grundlegend umpolen – ganz sicher nicht die gemäss Theorie so unnachvollziehbar langsam arbeitende Evolutionstheorie der Atheisten oder der jeweilige Papst, der zwischenzeitlich – wie die Geschichte zeigt – notfalls zwecks Machterhaltung mit allen buhlt (siehe z.B. Konkordat des Papstes Pius XI. vom 20. Juli 1933 mit Hitler)...

„Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden. – Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. Kuh und Bärin werden (miteinander) weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter. Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Bern. Denn das Land wird voll von Erkenntnis des Herrn sein, wie von Wassern, die das Meer bedecken. – Und an jenem Tag wird es geschehen: Der Wurzelspross⁵ Isais, der als *Feldzeichen der Völker* dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.“ (Jesaja 11,5-10).

„Wer ein Rind schlachtet, ist wie einer, der einen Menschen erschlägt, wer ein Schaf opfert, ist (wie) einer,

⁴ Vor der Sintflut waren die Tiere offensichtlich ebenso friedlich (s. 1. Mose 9)...

⁵ Bezeichnung für den Messias Jesus (im hebräischen Wort „nezer“ für Wurzelspross schwingt auch das Wort Nazareth, die irdische Heimatstadt Jesu, mit...).

der einem Hund das Genick bricht; wer Speisopfer opfert: es ist Schweineblut; Wer Weihrauch als Gedächtnisopfer darbringt, ist wie einer, der Unheil segnet...“
(aus Jesaja 66, 3).

- Die römische Kirche gibt aber immer wieder vor, in der Lage zu sein, hier auf Erden, nicht zuletzt dank Hilfe der Muttergottes, die seit Konstantin I. für die verdeckte Fortsetzung des uralten heidnischen Himmelsköniginnenkults erhalten muss, ein Friedensreich schaffen zu können, ohne dass Gott wirklich übernatürlich, z.B. im Sinne seines übernatürlichen Eingreifens und Herrschens im Tausendjährigen Reichs (siehe oben), eingreifen müsste. Die katholische Kirche war seit jeher eher eine Waffensegnerin, also eine sehr politische Kirche und unterscheidet sich darin kaum vom Islam und vielen Geheimgesellschaften. Natürlich sollen Christen auf Erden in ihrer Umgebung nach Frieden **und** dem jenseitigen, ewigen Leben trachten. Nur wenn ich persönlich grösstmöglichen Frieden anstrebe (es kann zwar der Brävste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt), finde ich hier auf Erden schon einigermaßen meine Ruhe. Meistens werden aber Friedensabkommen nur aus taktischen, finanz- und machtpolitischen Gründen geschlossen und – wie gesagt – das „Abkommen“ muss ja nur von einer Seite gewalttätig gebrochen werden und schon haben wir wieder Krieg...

Kurz und gut: Die römisch-katholische Kirche (inkl. mit ihr verwandte Kirchen) ist eine Finanz- und Machtkirche für Menschen, die oft nicht mehr echt an die Bibel glauben können, aber trotzdem das Urbedürfnis nach Transzendenz verspüren bzw. auch für solche, die möglichst schon hier alle „pseudohimmlichen“ Vorteile geniessen wollen. Die Leitung der römisch-katholischen Kirche glaubt, wenn man ihre „Leh-

rentscheidungen“ der Vergangenheit kritisch anhand der Bibel prüft (siehe verschiedene Kapitel in diesem Buch), nicht wirklich an die Worte der Heiligen Schrift, auch wenn sie zur Zeit keine blutige Inquisition wie im Mittelalter gegen Schriftbesitzer mehr betreibt (siehe weiter unten). Aktuell benutzt sie die Bibel nach wie vor als Feigenblatt im Kampf gegen bzw. in letzter Zeit eher zur Täuschung (und Übernahme) der eher evangelikalten Christenheit, und sie hat – fast weltweit – wenn es darauf ankommt, die mehrheitlich auf sie „initiierten“ bzw. die wichtigsten Medien besser im Griff als je zuvor. Sie braucht also die früheren Mittel der Inquisition nicht mehr einzusetzen bzw. nur noch in geheim bleibenden Einzelfällen.

Der unglaubliche, den meisten Menschen nicht bekannte Machtanspruch des Papsttums hat sich mit dem Inkrafttreten des neuen Kirchengesetzes „Codex Iuris Canonici“ (CIC) am Adventssonntag, dem 27. November 1983, noch verstärkt.

Seitdem ist der Papst auch juristisch der „Stellvertreter Christi“ auf Erden. Das Ziel ist offensichtlich: Er beansprucht richterliche Gewalt über alle Menschen! Nur ein kleiner Teil des Kirchengesetzes betrifft als „Kirchenrecht“ nur die römischen Katholiken. Die überwiegenden Aussagen sind „Göttliches Recht“ und laut CIC so zu akzeptieren (welche Anmassung, um nicht gar von Blasphemie zu sprechen!): „Das Göttliche Recht verpflichtet alle Menschen, auch die Ungetauften. Daher sind Kirchengesetze, die göttliches Recht zum Inhalt haben, für alle Menschen verbindlich (§ 2, 2 a / S. 31). Dem Göttlichen Recht entgegenstehendes Gewohnheitsrecht kann niemals entstehen (§ 3,3 a / S. 35)“ (Hervorhebungen durch die Red.). Den letzten, oben zitierten Satz findet man in der aktuellen 4. Online-Ausgabe des CIC unter Canon 24, Paragraph 1 wieder. Die zutiefst traditionell katholischen, den „römischen“ Allein-Machtanspruch zusammenfassenden Aussagen der ersten beiden Sätze nicht mehr! Da im obigen Zitat von 1984 (wahrscheinlich übersetzt aus der lateinischen Originalausgabe) die Canon-Angaben fehlen, muss davon ausgegangen werden, dass diese beiden Sätze aus dem Vorwort bzw. der Einleitung oder etwas Ähnlichem stammen. Nachtrag Red. AARON-Edition/7.9.2009.

Wegen der Gewichtigkeit der beabsichtigten zukünftigen Einflussnahme der römisch-katholischen Weltkirche noch einige weitere, wesentliche Auszüge aus dem CIC⁶:

I. Der Papst

„Der Bischof der Kirche von Rom, in dem das vom Herrn dem Petrus ⁷, als dem Ersten der Apostel, einzigartig übertragene Amt fort dauert, ist das Haupt des Bischofskollegiums (Collegii Episcoporum caput), der Stellvertreter Christi (Vicarius Christi) und der Hirte der gesamten sichtbaren Kirche (universae Ecclesiae his terris Pastor). ⁸ Daher besitzt er kraft seines Amtes die oberste, volle, unmittelbare und allgemeine ordentliche Gewalt in der Kirche, die er stets frei ausüben kann. Diese Oberste Gewalt hat der Papst kraft Amtes, sie ist Göttlichen Rechtes, wird ihm also nicht von menschlichen Gremien, etwa der Gesamtheit der Gläubigen oder der Bischöfe, übertragen. Er steht über dem Allgemeinen Konzil oder dem Bischofskollegium, seine Entscheidungen bedürfen keiner Bestätigung, wie es auch dagegen keine Berufung an eine andere Instanz gibt. ⁹ „Prima Sedes a nemine indicator“ (Can. 1404). Der Papst besitzt die volle Gewalt, die erforder-

⁶ Das vorherige und alle nachfolgenden Zitate aus dem CIC sind dem Buch „Die Zukunft kennen“, ISBN 3-87857-194-1, Edition C, 1984, Hrsg. Inter. Arbeitsgemeinschaft Bekennender Christen (IABC), entnommen.

⁷ Siehe u.a.m. die Kapitel „Der Fels des Glaubens“ und "Kephas und seine geistliche Entwicklung" (Fussnote erstellt durch Redaktion AARON-Edition).

⁸ Immerhin erklärt er sich hier noch nicht zum Himmlischen Vater, dem wahren Vater der sichtbaren und unsichtbaren Kirche (Fussnote erstellt durch Redaktion AARON-Edition).

⁹ Mit vorstehenden beiden Sätzen erhebt der Papst (Vater) sich klar auf die Stufe Gottes bzw. eine absoluten menschlichen Diktators. Eine „Lehrmeinung“, die sich aus der Bibel für einen Menschen nie ableiten lässt (Fussnote erstellt durch Redaktion AARON-Edition). **Liess dazu auch Matthäus 23.9!!!**

lich ist zur Ausübung des dreifachen Dienstes des Leitens, des Lehrens und des Heiligens.

a) Den Dienst des Leitens übt er aus als:

- Oberster Gesetzgeber, der die ganze Kirche und jeden einzelnen Gläubigen verpflichtende Gesetze erlassen oder, soweit sie nicht göttlichen Rechtes sind, ändern kann;
- Oberster Richter, der persönlich oder durch einen Beauftragten alle Streitfälle rechtskräftig entscheiden kann und selber keinem Gericht unterliegt¹⁰ (vgl. can. 1404). Jeder Gläubige hat das Recht, sich unmittelbar an den Papst zu wenden;
- Inhaber der obersten Exekutivgewalt, der die Möglichkeit hat, Verwaltungsangelegenheiten selbst oder durch die Behörden der Römischen Kurie zu entscheiden. Dabei gilt freilich immer das Subsidiaritätsprinzip...

b) Im Dienst des Lehrens hat der Papst die höchste Autorität in Glaubens- und Sittenfragen. **Entscheidungen „ex cathedra“ sind unfehlbar und verpflichten die gesamte Kirche, bedürfen aber nicht deren Zustimmung.**

c) Im Dienst des Heiligens ist er als Bischof Hoherpriester, der die Geheimnisse Gottes ausspendet und das gesamte litur-

¹⁰ Da täuscht er sich, denn er unterliegt ganz bestimmt dem Gericht des wahren Schöpfergottes! Mit dieser Aussage, dass er keinem irdischen und ausserirdischen Richter unterstehe, stellt er sich wieder auf eine Stufe mit dem Schöpfergott (Fussnote durch die Redaktion AARON-Edition).

gische Leben leitet, fördert und hütet.¹¹ Die päpstliche Gewalt ist universal, d.h. sie erstreckt sich auf die ganze Kirche und betrifft alle Teilkirchen wie auch jeden Gläubigen.“ (can. 331 – 335) § 30 I. 1., S. 100-101

II. Straftaten gegen die Religion und die Einheit der Kirche

„Glaubensabfall, Irrglauben und Abtrünnigkeit sind die schwersten Verbrechen gegen Gottesverehrung und Einheit der Kirche... Schisma ist gegeben, wenn jemand die Unterordnung unter den Papst oder die Gemeinschaft mit den ihm unterstellten Gliedern (Bischöfen) grundsätzlich verweigert.“ (can. 1364) § 124, 1./S. 357/358

III. Straftaten gegen die kirchliche Autorität und die Freiheit der Kirche

„Wer einer Vereinigung angehört, die gegen die Kirche aufwiegelt, macht sich strafbar. **Die Freimaurerei wird nicht mehr eigens genannt.**“¹² (can. 1374) § 125, 5./S. 361

IV. Das Prozessrecht

„Beim Papst haben ihren Gerichtsstand:
aa) die Staatsoberhäupter

¹¹ Der Papst bezeichnet sich an Jesu Stelle als Hoherpriester und als der, welcher heiligen (erretten) könne und alle Geheimnisse Gottes kenne (dann wüsste er auch, was über ihn in der Offenbarung geschrieben steht und vor allem, was die Symbole in Offenbarung 12,1 bedeuten → siehe Kapitel „Der Traum des Josef gibt die richtige Antwort“ (Fussnote durch die Redaktion AARON-Edition).

¹² Die „kleine“ Freimaurerei, die vorher – zwecks Täuschung der gläubigen Masse – offiziell mit sofortiger Exkommunikation bedroht war, wird nicht mehr angeprangert. Offenbar haben die römischen Kirchenoberen bemerkt, dass ihr Doppelspiel durchschaut ist → Siehe auch Kapitel „Die Freimaurerei/Religion der Mächtigen (Fussnote durch die Redaktion AARON-Edition).

bb) die Kardinäle

cc) die Legaten des Apostolischen Stuhls und in Strafsachen die Bischöfe.

Zudem alle Fälle, die der Papst vor sein Gericht zieht. Damit ein Richter in diesen Fällen tätig werden kann, bedarf er eines Spezialmandats des Papstes.“ (can. 1405-1407 §§ 1. 2) § 132. I. /S. 375/376

Weiter wird ausgeführt (**Drittzitate**):

„Das Papsttum ist göttlicher Einrichtung. Im Papsttum hat uns Gott gleichsam ein Zeichen der Einheit gegeben, und für das christliche Leben eine Hilfe zur Ausführung dieser Sendung.“ (S. 244) ¹³

„Wenn also jemand sagt, dass der heilige Apostel Petrus durch unseren Herrn Christus nicht eingesetzt worden ist, als Oberhaupt über alle Apostel und als sichtbares Haupt der ganzen streitenden Kirche oder dass dieser gleiche Apostel von Christus, unserem Herrn, direkt und unmittelbar nur ein Ehrenprimat erhalten hat und nicht einen wirklichen Rechtsprimat im eigentlichen Sinne, der sei im Banne...“

„Wenn jemand, was Gott verhüten möge, sich herausnehmen wollte, unserer Erklärung zu widersprechen, so sei er im Banne“ (S. 52).“

¹³ In Johannes 17, dem Hohepriesterlichen Gebet, nennt Jesus Christus, unser Herr und Erretter (Heiland), seinen Vater im Himmel ein einziges Mal (Vers 11) „Heiliger Vater“. **Dies hindert den Papst, einen gewöhnlichen Erdenbürger wie wir, nicht daran, sich selbst wie der Schöpfergott „Heiliger Vater“ nennen zu lassen.** Im Übrigen bittet Jesus in diesem Gebet den Vater im Himmel um die Einheit der Apostel (Vers 21), was diese, wie das Neue Testament eindrücklich beweist, auch taten... Es stellt sich nirgends einer über den andern! Siehe auch das Kapitel „Der Fels des Glaubens“ (Fussnote durch die Redaktion AARON-Edition).

Zitate aus „Wozu ein Papst? Von Petrus zu Johannes Paul II.“, 1982, Bischof Paul Poupard, Bonifatius Druckerei Paderborn.

Fazit: *Dem Papst werden im neuen CIC klar göttliche Rechte zuerkannt. Der Papst spricht demnach quasi wie Gott und fühlt sich klar wie Gott (er zitiert ihn nicht nur aus der Bibel, wie es korrekt wäre.). Aber er ist sicher nicht unser Gott!*

Wie weiter?

Nichtdestotrotz darf, wenigstens aktuell, die Macht dieser Kirche nicht überschätzt werden (allenfalls spielen ihr in nächster Zeit wieder die extremen Islamisten in die Hände). **Das Positive:** *Viele Katholiken haben in den letzten Jahrzehnten die Bibel entdeckt und sind von oben¹⁴ zu Christus hin geboren worden und viele kommen laufend hinzu!*

Leider ist dies trotzdem nur die Ruhe vor dem Sturm. Denn was in der Bibel prophezeit ist, wird eintreffen, genauso wie die Prophezeiungen über die Rückkehr des Volkes Israels eintrafen (z.B. Jeremia 30,3, Hesekiel 34,13, 5. Mose/Deuteronomium 30,5ff, Joel 4 etc.) und die europäischen Judenverrichter, die Nazis etc., total unfreiwillig und für „normale“ Menschen schwer verständlich, gar noch zur Erfüllung beitrugen! Israel wird, vor dem Tausendjährigen Zwischen-Friedensreich, noch viel erdulden müssen (siehe z.B. Sacharja 14,1-9 → Offenbarung 12 und 13 etc.) und alle Nationen werden sich vorläufig gegen dieses Volk wenden (Sacharja 12,3 etc.).

¹⁴ Siehe Johannes 3,3 (*von neuem* = gr. *anóthen*; von *ano* = *über/oben* und dem Anhängsel *-then* = *von her*). *Siehe auch Johannes 3,14-18; 5,24 etc.*

Gott wird in dieser Zeit der Trübsal eine Vollzahl (144'000) von Ihnen, je 12'000 aus allen 12 Stämmen Israels, an den Stirnen versiegeln (Offenbarung 7,3; 14,1; 22,4 → Hesekiel 9,4.6) und in dieser Zeit zur Verkündigung an der vom totgeglaubten Tier, dem Antichristen (Offenbarung 13,1-2 → 17,3ff) und seinem ihm vorangehenden falschen Propheten (falscher Heiliger Geist/anderes Tier gemäss Offenbarung 13,11.12) gepeinigten Menschheit aussondern (s.a. Offb 11 bzw. Mt 17,1ff!!). Siehe das Bild des 1. Tieres bzw. das Malzeichen gemäss Offenbarung 13,15-18, dessen Namensbedeutung 666 ist, und das alle dazumaligen Menschen annehmen müssen, wenn sie weiter kaufen und verkaufen wollen! **Mit der Anbetung des Bildes des Tieres und der (sichtbaren)¹⁵ Annahme des Malzeichens an ihre rechte Hand oder die Stirn** – Nachäffung der göttlichen Versiegelung s. z.B. Offb 7,3; 22,4) – **werden diese aber gemäss der Bibel definitiv dem Gericht Gottes verfallen sein.** Wir wissen, dass dies für den heutigen, aufgeklärt aufgeklärten europäischen, römischen Menschen, der voll im Banne der Medien und deren nur vordergründigen Freiheit steht, auf den ersten Blick unglaublich tönt (der gleiche Mensch hat aber keine Probleme, ähnlich tönende Aussagen aus anderen Philosophie-, Transformations- und Religionsgebilden sofort zu glauben...)! **Aber hören wir doch kurz in diese wichtigen Stellen, vor denen man sich, wenn man wirklich an Jesus Christus gläubig wird, nicht fürchten muss, hinein:**

„Und ich sah aus dem Meer¹⁶ ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn

¹⁵ Einige adventistische Kreise behaupten, das Zeichen werde schon durch die wissentliche Nichtheiligung des ursprünglichen Sabbats (anstelle des Sonntags, des Tags des Herrn) unsichtbar angenommen, was natürlich nicht stimmt (siehe z.B. Jan Marcussen im Buch “Die kommende Krise“, Edelstein Verlag, D-7744 Königsfeld). Die Neugesetzlichkeit boomt, wenn auch sanft verpackt, immer wieder...

¹⁶ Das „Meer“ bedeutet symbolisch „aus dem Völkermeer“, also nicht aus Israel.

Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füsse wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und grosse Macht. (Offenbarung 13,1.2).

Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde¹⁷ aufsteigen und es hatte **zwei Hörner gleich einem Lamm** und es redete wie ein Drache. Und die ganze Macht des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass diese das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es tut grosse Zeichen (Wunder), dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt;...“ (Offenbarung 13,11-13).

Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Grossen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt; und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tiers. Denn es ist eines Menschen Zahl und seine Zahl ist 666.“ (Offenbarung 13,15-18).

„Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen, der das ewige Evangelium¹⁸ hatte, um es denen zu verkündigen, die auf der Erde ansässig sind, und jeder Nation und jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk, und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm

¹⁷ Die „Erde“ bedeutet hier aus dem Abgrund, dem Totenreich/der Hölle.

¹⁸ Übersetzt: Frohbotschaft oder Gute Nachricht.

die Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat! Und ein anderer, zweiter Engel folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das grosse Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat.“
(Offenbarung 14,6-8).

„Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: *Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken von Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.*“ (Offenbarung 14,9.10).

Wie gross muss die Zurückweisung Gottes bzw. seines Opferlammes Jesus Christus sein, dass man, obwohl man die Konsequenzen kennt (siehe Offenbarung 14,6-8 oben), dieses Malzeichen dann doch noch annimmt bzw. das Bild des Antichristen anbeten wird. Für einen heutigen, denkenden Menschen fast unfassbar. Noch ist Gnadenzeit!

Auf jeden Fall wird die Gemeinde Christi, d.h. die Braut, der Leib Christi aller Zeitalter, zu diesem Zeitpunkt bereits ent-rückt bzw. auferstanden vor dem Throne Gottes stehen (Of-fenbarung 7,9-17), und „**das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.**“ (Vers 17). Den Beweis dafür, dass sie die Gna-denopfertat Jesu auf Golgatha angenommen haben, führt Vers 14: „Und ich (Johannes. Die Red.) sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. **Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der grossen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Ge-**

wänder gewaschen und sie weiss gemacht im Blut des Lammes.“

Freuen wir uns, egal welcher offiziellen christlichen Konfession wir allenfalls (noch) angehören, an dieser Aussage. Lassen wir uns von den Herren und Dienern der Reichen in Rom und anderswo nicht einschüchtern. Wenigstens Gott ist gerecht und verkündet sein Evangelium in dieser unvorstellbar schlimmen Zeit nochmals auf übernatürliche Weise (Engel) dem ganzen Erdkreis (Offenbarung 14,6-13), **auf dass keine/r eine Entschuldigung habe.**

Gott hat uns in Jesus Christus, dem Schilo, das herrliche, ewige Gnadenevangelium gegeben und hat den Bund mit den Nationen durch Jesus Christus bereits im Alten Testament mehrmals klar angekündigt. Und im Neuen Testament macht er dazu folgende wunderbar, wirklich „initiierte“ Aussage:

„Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof (Israel. Die Red.) sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, uns es wird eine Herde, ein Hirte sein. Darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben lasse, um es wiederzunehmen. Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe die Vollmacht, es zu lassen, und habe die Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. ... Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist grösser als alle, und niemand kann sie aus meiner Hand rauben. **Ich und der Vater sind eins.“** (Johannes 10, 16-18; 27-30).

Welch wunderbare Verheissung, die man zudem ganz ohne „pseudoväterlich“ politische Bevormundung aus Rom erkennen und glauben kann. Denn der wirkliche Glauben ist ein Geschenk Gottes an aufrichtig Suchende, die nicht nur den eigenen Lebensvorteil im Blickfeld haben...

Und was macht der religiöse Mensch. Er verzerrt diese Botschaft sofort zu einer „kirchlichen“, weltlich diesseitigen Karikatur oder einem Wolf-im-Schafspelz-New Age (Mt 7,15, 1. Kor. 11,14,15, Mt 24,24), so eklig, verlogen und pseudofriedlich kriegerisch, dass der nicht mehr bibelorientierte, noch einigermaßen klar denkende Mensch sich fast nur noch weltlichen Geschäften bzw. der sogenannten Vernunft zuwenden kann. Und daran ist das uralte Gegensystem schuld, das schon bei Adam und Eva wirksam wurde (1. Petrus 2,6-8). **Aber warum lässt Gott dies zu?** Er will, dass wir uns freiwillig (abgesehen von den Berufenen und Auserwählten), auf der Basis des Alternativenvergleichs Gnadenevangelium Christi versus pseudoaufgeklärtes Evangelium der Welt bzw. des Abgrundes¹⁹, für ihn entscheiden! Letzteres vermittelt ja den Eindruck, dass wir ohne Gott bzw. z.B. nur dank der Fürsprache des Papstes, den vom ihm erst spät eingeführten „7 Sakramenten“²⁰ bzw. der Fürbitte einer ebenfalls spät eingeführten²¹, speziellen, bibelfremden „Mut-

¹⁹ Das tibetisch buddhistische Shambhala (Shamballah) soll ja im Innern der Erde sein, unter dem Himalaja, beleuchtet von einer eigenen Zentralsonne – die wahre Hölle! Die Wesen aus dem Shambhala, die waren Buddhas unter Rudra Chakrin (dem dannzumal wiedergeborenen heutigen Dalai Lama...), sollen dann im Jahre 2424 die übrige, nichtbuddhistische Welt in einer Endzeitschlacht definitiv besiegen. Siehe dazu auch "Und der Dalai Lama lächelte...". Der tibetische Buddhismus kennt keinen Schöpfergott, wohl aber auch ein Hölle – für uns!

²⁰ Die Lehre von den sieben Sakramenten wurde erst 1140 n. Chr. eingeführt (aus dem Katechismus für Priester vom Tridentiner Konzil).

²¹ Feste zur Ehre Mariens begannen um 650 n. Chr. und 1854 n. Chr. führte man die Lehre von der unbefleckten Empfängnis Mariens ein, d.h. dass nach katholischer Lesart auch die Mutter Mariens ohne Sünde war; 1950 erst wurde das Dogma der leiblichen Himmelfahrt (=Aufnahme) Mariens eingeführt... Die ersten

tergottes“ irgendwann den Frieden auf Erden einführen könnten! Ein Ding der Unmöglichkeit, wie die Geschichte beweist, solange der Widersacher Gottes immer noch in den Menschen seiner Art wirksam ist. Aber noch ist Gnadenzeit! Schaffen wir uns Schätze im Himmel.

Die Errettung in Jesus Christi ist nicht von einer Zugehörigkeit zu einer sichtbaren Gemeinde/Kirche abhängig, sondern von einer persönlichen und allenfalls auch einsamen Entscheidung im Glauben an die einmalige, vollkommene Gnadenopfertat von Jesus Christus auf Golgatha, mit der ein Wachstum zu Gott hin beginnt.

Auch nach diesem wichtigsten Schritt in unserem Leben werden wir nicht vollkommen sein, dafür sorgt schon die uns umgebende, aufgeklärt aufgeklärte Welt der Finsternis. Aber Jesus ist ja das Licht, das in die Finsternis unseres Erdendaseins leuchtet und uns die hell erleuchtete Ausgangspforte stets vor Augen hält:

Jesus = lux lucet in tenebris
(Das Licht leuchtet in die Dunkelheit).

Oder: „**Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln (bleiben), sondern wird das Licht des Lebens haben.**“ (Johannes 8,12). Siehe auch Johannes 10,16-18.

Dieses Kapitel beinhaltet also nur eine Kurzinterpretation wichtiger Teile der Offenbarung, mit dem Ziel, aufzuzeigen,

Heiligsprechungen begannen ab 993 n. Chr., das Zölibat der Priester um 1074 n. Chr., der Brauch des Küssens des Papstfusses um 709 n. Chr., die Einführung des Weihwassers um 850 n. Chr. usw. All dies hat also nichts mit verfolgter „Urkirche“ zu tun. Siehe auch das Kapitel "Die Lehrentscheidungen Roms".

dass die heutige römische Weltkirche und das sie begleitende „babylonische Weltsystem“ aus eschatologischer Sicht sich wieder in Richtung Hure Babylon entwickeln!

Diese Aussage wird auch durch die anderen kritischen, bestens belegten Artikel in diesem Buch zur Praxis des Papsttums klar gestützt. **Dabei gilt es festzuhalten, dass Rom in letzter Zeit noch anmassender wurde, wenn man bedenkt, dass die päpstlich lehramtliche Unfehlbarkeit erst 1870 (anlässlich des 1. Vatikanischen Konzils) eingeführt wurde, und das total unbiblische und somit falsche Dogma der leiblichen Himmelfahrt (=Aufnahme) Mariens erst von 1950 datiert...**

Wir sind damit auch nicht gegen eine echte, nur Jesus Christus - und nicht einer bestimmten Kirche das Primat gebenden Ökumene **der Christen**, einem Einseins in Jesus Christus. Diese Ökumene bestand unter gläubigen Christen, welche das Nächstenliebegebot ernst nehmen (siehe Matthäus 22, 34-40, Römer 13,8-10), schon immer bis zu einem gewissen Grade über die Konfessionsgrenzen hinaus. Wir sind aber, gleich wie heute offiziell auch noch Rom!, gegen eine Ökumene der Religionen im Sinne bzw. auf Kosten einer oberflächlichen Vermischung, Verdrehung und Abwertung der zentralen christlich biblischen Glaubensinhalte, d.h. wird sind gegen die weltweite "römische" Maurerei-Ökumene der Bauleute...

Übrigens: Religionskriege werden/wurden bekanntlich selten bis nie von der Basis angezettelt (diese muss/te immer zuerst via Propaganda verführt oder dazu gezwungen werden), sondern – oft auch verdeckt – von religiösen, diesseitigen Machtpolitikern befohlen... „Es gibt nichts Neues unter dieser Sonne“, meinte ja schon Salomo!

Anhang

Nachstehend zitieren wir, für besonders Interessierte, noch das in der "prophetischen Vergangenheit" beschriebene Gericht an der schrecklichen Hure Babylon, der falschen Braut (in Offenbarung 14,8 schon als gefallen/besiegt bezeichnet) des falschen Christus, die an vielen Wassern²² sitzt und mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben und von der die Bewohner der Erde trunken geworden sind vom Wein ihrer Unzucht..., und die (die Hure) selbst trunken vom von ihr vergossenen Blut der Heiligen und der Zeugen Jesu ist. Und die Kaufleute der Erde sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit reich geworden. Die Hure, diese Einheitsreligion der letzten Zeit dieses Zeitalters, sitzt gemäss Offenbarung 17,9 auf sieben Bergen (Hügeln)!

Beschreibung gemäss Offenbarung, Kapitel 17 und 18 und Beginn von Kapitel 19 (Verse 1-3):

„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir (Apostel Johannes. Die Red.) und sprach. Komm her! Ich will dir das Gericht über die grosse Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt. Mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein der Unzucht. Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

²² „Wasser“ ist symbolisch u.a.m. auch ein Synonym für das „Wort Gottes“. Hier sind mit „vielen Wassern“ gemäss Offenbarung 17,15 jedoch, analog „Meer“, Völker und Völkerscharen, Nationen und Sprachen gemeint. Wenn jemand an vielen Wassern sitzt, bedeutet das eben auch, dass jemand auf vielfache und somit falsche Art das „Wort Gottes“ verkündet, also z.B. Synkretismus (Vermischung der Lehren/Religionen analog Bauleute) betreibt.

Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Greuel und Unreinheit ihrer Unzucht; und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis; Babylon, die grosse, die Mutter der Huren und der Greuel der Erde. Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit grosser Verwunderung.

Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben, und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird. Hier ist Verstand (nötig), der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige; die fünf (ersten) sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben. **Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Macht wie Könige empfangen.** Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht dem Tier. **Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und**

die mit ihm (sind, sind) Berufene und Auserwählte und Treue²³.

Und er spricht zu mir. Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen, und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden. Und die Frau, die du gesehen hast, ist die grosse Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.

Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der grosse Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet: **Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Grosse, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.** Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Kraft ihrer Üppigkeit reich geworden.“

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!

²³ Oder Gläubige (gr. pistos = treu; von pistis = Glaube). Siehe auch Offenbarung 7,9-17, wo die entrückten bzw. auferstandenen Gläubigen „aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen“, die ihre Kleider im Blut des Lammes weiss gemacht haben, vor dem Thron Gottes stehen.

Denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt (es ihr) doppelt nach ihren Werken; mischt ihr den Kelch, den sie gemischt hat, doppelt! Wieviel sie sich verherrlicht hat und üppig geworden ist, soviel Qual und Trauer gebt ihr! **Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen.** Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen: Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat. **Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, die mit ihr Unzucht getrieben haben und üppig gewesen sind, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen;** und sie werden aus Furcht vor ihrer Qual weitab stehen und sagen: Wehe, wehe! Die grosse Stadt, Babylon, die starke Stadt! **Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.**

Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft.

Ware von Gold und Silber und Edelmetalle und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlachstoff und alles Thujaholz und jedes Gerät von Elfenbein und jedes Gerät von kostbarstem Holz und von Erz und Eisen und Marmor und Zimt und Haarbalsam und Räucherwerk und Salböl und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Rinder und Schafe und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen und Menschenseelen. Und die Früchte, nach denen deine Seele begehrte, sind von dir gewichen, und alle Pracht und Glanz sind dir verloren, und man wird sie nie mehr finden. Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Qual

weitab stehen, weinend und trauernd, und werden sagen: Wehe, wehe! Die grosse Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlachstoff und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen! Denn in einer Stunde ist der grosse Reichtum verwüstet worden. Und jeder Steuermann und jeder Küstenfahrer und Schiffsleute und alle, die auf dem Meere beschäftigt sind, standen weitab und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, uns sprachen: Wer war der grossen Stadt gleich? Und sie waren Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! Die grosse Stadt, in der alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden von ihrer Kostbarkeit! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden.

Sei fröhlich über sie, du Himmel und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn Gott hat für euch das Urteil an ihr vollzogen. Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen grossen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: So wird Babylon, die grosse Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden. Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört und nie mehr ein Künstler irgendeiner Kunst in dir gefunden und das Geräusch des Mühlsteins nie mehr in dir gehört werden, **und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen und die Stimme von Bräutigam und Braut nie mehr in dir gehört werden;** *denn deine Kaufleute waren die Grossen der Erde; denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden.*

Und in ihr wurde da Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde hinge-schlachtet worden sind.

Nach diesem hörte ich (etwas) wie eine laute Stimme einer grossen Volksmenge im Himmel (vergleiche Offenbarung 7,9-17), die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht sind unseres Gottes! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die grosse Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt. Und zum zweitenmal sprachen sie: Halleluja: Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Hinweis: Die Stadt Babylon im heutigen Irak stand zur Zeit des Apostels Johannes schon seit Jahrhunderten nicht mehr bzw. war verlassen, ebenso hatte Nero Rom schon rund 30 Jahre vor der Niederschrift der Offenbarung angezündet!!! Der Begriff „grosse Stadt“ oder „Babylon“ bezeichnet hier also, und da sind sich praktisch alle biblisch inspirierten Ausleger der Vergangenheit einig, ein religiöses, synkretisches, anti- oder pseudochristliches System, das in Babylon seinen Anfang nahm, auch vom König Salomo mindestens nebenbei geduldet wurde (1. Könige, Kapitel 10 und 11; die Folgen davon sind bekannt...), via Rom, Paris etc. (siehe Kapitel „Die Freimaurer/Religion der Mächtigen“ und „Bad News“) weltweit weitere Verbreitung erfuhr und bis heute die halbgeheime, fallweise kriegerische oder humanistische Spezialreligion der Mächtigen und Reichen, unabhängig von deren offiziellen Religionszugehörigkeit, geblieben ist... Rom ist die Stadt mit den sieben Hügeln! Die heutige EU bzw. deren Vorgängerin EWG basiert auf den sogenannten "Römischen Verträgen". Aber Europa ist nur ein Teil des "römischen" Weltreichs... Doch Jesus kam und kommt (Joh 1,12.13, Offb 1,7.8, Apg 1,11 etc.), um reuige Sünderinnen und Sünder (Sünde = gr. hamartia = Zielverfehlung) und auch reuige Ex-Bauleute aus allen Religionen! zu retten – und nicht (Schein)Gerechte!